

L02776 Paul Goldman an  
Arthur Schnitzler, 4. 6. [1896]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
5 commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 4. Juni.

Mein lieber Freund,

- 10 In Eile nur ein Wort des Dankes für Deinen lieben Brief!  
So ist es also abgemacht: Ich komme nach Dänemark, – immer unter Vor der  
Voraussetzung, daß die weite Reise nicht über meine Mittel geht. Kannst Du mir  
mittheilen, was man ungefähr pro Tag in SCOTTSBORG braucht? Ich freue mich  
unendlich darauf, Dich wiederzusehen. Du wirst mir wohl noch weitere Details  
15 angeben. Wann reift RICHARD? Zurück will ich dann über Berlin gehen.  
Die Ernennung von ANTOINE zum Director des ODÉON eröffnet uns eine unver-  
hoffte Aussicht, Dein Stück doch noch hier auf ein großes Theater zu bringen.  
Nächstens mehr darüber.  
M. CHRISTIAN SCHEFER besuchte mich dieser Tage u. sagte mir, er habe einen Arti-  
20 kel über Dich geschrieben, und derselbe werde bereits in den nächsten Wochen  
erscheinen. Er hat natürlich auch einige Ausstellungen gemacht, und ich habe  
mich wohl gehütet, zu ihm daran zu verhindern (so dumm ich auch seine Ein-  
wände finde). Die »NOUVELLE REVUE« ist, wie Du weißt, von der Deutschen-  
Feindin MADAME ADAM redigirt. Noch nie ist darin ein ausführlicher Artikel über  
25 einen deutschen Schriftsteller erschienen; die Besprechung, die Dir M. SCHEFER  
widmet, ist darum noch aus diesem besonderen Grunde ehrenvoll für Dich.  
Von mir soll ich Dir schreiben? Was denn, bitte? Ich weiß nichts, was Dich inte-  
ressiren könnte. Mein Leben steht überdies fast jeden Tag in der Frankfurter  
Zeitung.  
30 Die »ILLUSTRATION« schicke ich Dir dieser Tage.  
Gewiß, DEHMEL ist mir widerwärtig – oh, und wie!  
Gewiß, der kleine LORIS ist nicht manierirt, sondern ehrlich – oder vielmehr seine  
Manier ist Ehrlichkeit. Aber das ist eben das Schlimme, das eine so ungünstige  
Prognose rechtfertigt. ~~W~~ Wenns nur in der Haut fäße! Aber es sitzt tiefer, im  
35 Kern. Man hat dem kleinen Burschen solange eingeredet, daß er ein Genie ist, bis  
er dahin gekommen ist, jeden Sprung seiner Gedanken für genial zu nehmen. Er  
hat nicht eine der nothwendigsten Eigenschaften des Talents: Selbstzucht. Er emp-  
findet drauf los und schreibt IDEM. Auch liegt Verbildung vor, – Überstopfung mit  
Wissenskram. Man hat diesen jungen Mann systematisch zum Dichter ausbilden  
40 wollen, und das geht nicht. Die GOETHEs lassen sich nicht züchten. Das Beste in

der Entwicklung, thut der Zufall (oder das Leben, wenn man demselben Ding einen anderen Namen geben will, oder die Natur, was auch daselbe ist).

Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund!

Dein treuer

Paul Goldmann.

45

☞ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2377 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

<sup>11</sup> *Dänemark*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 4. [1896].

<sup>15</sup> *Berlin*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 26. 8. 1896.

<sup>16</sup> *Ernennung... Odéon*] André Antoine wurde 1896 neben Paul Ginisty zum Ko-Direktor des *Odéon* ernannt.

<sup>19–20</sup> *Artikel*] Christian Schefer: *Un jeune écrivain viennois: M. Arthur Schnitzler*. In: *La Nouvelle Revue*, Jg. 18, Nr. 100, Mai–Juni 1896, S. 855–859.

<sup>38</sup> *idem*] lateinisch: entsprechend